

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. August 1957

Blatt 1752

Münchener Straßenbahner singen im Wiener Rathaus

=====

31. August (RK) Die Sektion "Gesang" des Kultur- und Sportvereines der Wiener Verkehrsbetriebe erwartet in den nächsten Tagen den Besuch des Männerchores der Münchener Verkehrsbetriebe. Die 150 Personen umfassende Reisegesellschaft wird mit Stadtrat Gröbel an der Spitze Dienstag, den 3. September, Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen bringen.

- - -

Führungen in der Villa Wertheimstein eingestellt

=====

31. August (RK) Die während des Sommers an Sonntagen durchgeführten regelmäßigen Führungen in der Villa Wertheimstein werden am 31. August eingestellt. Bei rechtzeitiger Anmeldung sind jedoch Sonderführungen an Wochentagen zwischen 9 und 15 Uhr möglich. Es wird gebeten, Ansuchen um solche Führungen schriftlich an die Direktion des Historischen Museums der Stadt Wien im Neuen Rathaus zu richten.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

31. August (RK) Dienstag, 3. September, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Prüfungen in Kurzschrift und Maschinschreiben
=====

31. August (RK) Bei der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an öffentlichen mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie und öffentlichen Kanzleidienst in Wien finden im Herbsttermin die Prüfungen anfangs November statt.

Die ordnungsgemäß belegten Anmeldegesuche können bei der Direktion der Prüfungskommission in Wien 4, Wiedner Gürtel 68, (Handelsschule) an folgenden Tagen eingereicht werden: Montag, den 9. September, Mittwoch, den 11. und Freitag, den 13. September, in der Zeit von 9 bis 10 Uhr und von 15 bis 17 Uhr.

- - -

Freie Arztstellen
=====

31. August (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind wieder freie Arztstellen ausgeschrieben, und zwar im Wilhelminenspital eine Assistentenstelle an der internen Kinderabteilung, im Elisabethspital eine Assistentenstelle an der gynäkologischen Abteilung und in der Krankenanstalt Rudolfstiftung eine Prosekturadjunktenstelle.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. Oktober bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Beileid für Bürgermeister Dr. Suhr
=====

31. August (RK) Bürgermeister Jonas hat heute an den Senat der Stadt Berlin folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

"Die österreichische Bundeshauptstadt nimmt tiefen Anteil an der Trauer Berlins um seinen verdienstvollen Regierenden Bürgermeister Dr. Otto Suhr. Auch wir haben durch sein Ableben einen wertvollen Freund verloren."

Auch der Österreichische Städtetag hat sein Beileid ausgedrückt. In einem Telegramm an das Präsidium des Deutschen Städtetages heißt es:

"Die Nachricht vom plötzlichen Ableben des Präsidenten des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Dr. Otto Suhr, hat uns in tiefe Trauer versetzt. Wir stehen mit Ihnen in aufrichtiger Anteilnahme an der Bahre dieses hochverdienten Kommunalpolitikers, der uns allen so viel gegeben hat. Der Österreichische Städtebund wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Honey, Riemer."

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt katholische Lehrer
=====

31. August (RK) Anlässlich des III. Internationalen Kongresses der Weltunion katholischer Lehrer gab Bürgermeister Jonas gestern abend auf dem Kahlenberg einen Empfang. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran auch Vizebürgermeister Leinberger, die Stadträte Bauer, Koci, Lakowitsch und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

In einer kurzen Ansprache führte der Bürgermeister aus: "Wir haben in den zehn Jahren der Besatzung gelernt, daß es besser ist, wenn die Menschen gemeinsam arbeiten statt zu streiten. Nur so kann der Frieden erhalten werden. Auch der Kongreß der katholischen Lehrer stellt einen wichtigen Beitrag zur Verständigung der Völker untereinander dar."

- - -

Europa darf keine Utopie sein
=====

31. August (RK) Die Delegierten des Europas-Seminars wurden gestern abend von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg empfangen. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem Empfang auch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Lakowitsch und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

Bürgermeister Jonas sagte vor den Delegierten aus 29 europäischen Städten, er stehe auf dem Standpunkt, daß das Seminar ein Versuch, ein erster Schritt ist, auf einem Weg, an dem wir viele Hoffnungen knüpfen, von dem wir aber noch keine konkrete Vorstellung haben. Ich glaube, sagte der Bürgermeister, es ist gut, wenn wir an die Aufgaben, die vor uns liegen, mit einigem Skeptizismus - aber nicht Pessimismus - herangehen, denn wenn wir uns die Aufgabe zu leicht vorstellen, dann werden wir die Schwierigkeiten nicht überwinden können.

Der Bürgermeister ersuchte die Delegierten, daß sie am Ende der Beratungen ihre Meinung ungeschminkt bekanntgeben. Es liegt uns sehr viel daran, die Erfahrungen der Delegierten kennenzulernen und von ihnen ein Zeichen der Ermutigung zu hören, ob wir auf dem von uns eingeschlagenen Weg weitergehen sollen. Die Stadt Wien erhofft sich von der Arbeit der Delegierten sehr viel, ja wir verlangen von ihnen, daß das was hier in Wien erarbeitet wurde, keine theoretische Angelegenheit bleibt, sondern daß man versucht, etwas Lebendiges zu machen. Das Wichtigste ist, die Jugend mit der Europa-Idee vertraut zu machen. Die Europa-Idee ist jene große Idee, die es wert ist, an die Jugend herangetragen zu werden. Mit einem Dank an die Delegierten des europäischen Seminars schloß der Bürgermeister seine Ansprache.

Dr. Vogt aus Zürich sagte in seiner Antwort, er hoffe, daß die Arbeit der Delegierten einen Baustein für ein neues Europa beigesteuert hat. Heute ist Europa noch fern, aber es darf keine Utopie sein.

Aktuelle Probleme der Musikerziehung
=====

31. August (RK) Zum sechsten Male veranstaltet das Konservatorium der Stadt Wien für seinen Lehrernachwuchs und den der städtischen Musik- und Kindersingschulen in der ersten Septemberwoche im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf einen Internatskurs. Der Kurs dient der Weiterbildung der jungen Musiklehrer im eigenen Berufe sowie der Behandlung wichtiger Zeitfragen auf wesentlichen Wissensgebieten.

Über aktuelle Probleme sprechen Bundesminister für Unterricht Dr. Drimmel, Stadtrat Mandl und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. In das weitgespannte Kursprogramm ist auch in diesem Jahr neben praktischen und theoretischen Musikübungen, die von führenden Lehrern des Konservatoriums geleitet werden, ein Zyklus, diesmal unter dem Titel "Die Musik in der Kulturgeschichte" eingebaut, den fünf bekannte Fachgelehrte Österreichs und Deutschlands betreuen. Der Kurs wird Montag vom Direktor des Konservatoriums, Prof. Lustig-Prean, eröffnet und am kommenden Samstag mit einem Konzert abgeschlossen.

- . -

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, zu den Vorträgen des Internats im Jugendgästehaus einen Vertreter zu entsenden. Es sprechen: Montag, den 2. September, 19 Uhr, Prof. Reg. Rat Lustig-Prean zum Problem "Musik als Therapie", "Die Halbstarke"; Dienstag, den 3. September, 16 Uhr, Unterrichtsminister Dr. Drimmel; Mittwoch, den 4. September, 16 Uhr, Stadtrat Mandl; Donnerstag, den 5. September, 9 Uhr, Nationalrat Slavik "Die Entwicklung unserer Gesellschaft" Probleme für die Gemeinschaft; Freitag, den 6. September, 9 Uhr, Gemeinderätin Hiltl über Erziehungsprobleme.

Alle Anfragen beantwortet gerne das Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien, Telephon: 53 73 92, 53 95 58.

- - -

Walt Disney filmt im Kursalon
=====

31. August (RK) Morgen Sonntag um 16.30 Uhr wird Hübners Kursalon im Stadtpark der Schauplatz von Filmaufnahmen sein, die ein Team des weltbekannten Filmproduzenten Walt Disney machen wird. Die Aufnahmen werden für einen Film benötigt, der vor allem Wien und Johann Strauß verherrlichen will. Damit die Atmosphäre des Films nicht verfälscht wird, hat sich die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien bereit erklärt, das Team der Kameraleute zu betreuen und zu beraten.

Bei schlechtem Wetter werden die Filmaufnahmen Sonntag, den 8. September, nachgeholt.

- - -

Einschreibungen im Konservatorium
=====

31. August (RK) Die Musiklehranstalten der Stadt Wien eröffnen das Schuljahr 1957/58 am 2. September mit einer Schulleiterkonferenz und der Eröffnung des Internatskurses der Junglehrer- und Lehreraspiranten. Die Einschreibungen beginnen im Konservatorium, 1, Johannesgasse 4a, und in den Bezirksschulen: 3, Hainburger Straße 40, 5, Bräuhausgasse 50, 9, Grünentorgasse 9-11, 10, Alxingerstraße 82, 11, Herderplatz 1, 12, Carl Loewe-Gasse 20, 16, Landsteiner-gasse 4, 17, Wichtelgasse 67, 19, Kreindlgasse 24, 21, Siedlung Jedlesee, 22, Natorpgasse 1 und Musikschule der Stadt Wien für Pflege volkstümlicher Musik, 5, Bräuhausgasse 50, am 2. September um 9 Uhr (in den Bezirksschulen um 14 Uhr).

Die Aufnahmeprüfungen werden am Konservatorium vom 9. bis 21., an den Zweigschulen vom 9. bis 14. durchgeführt. Für die Kindersingschule der Stadt Wien erscheinen Sonderkundmachungen; der Kinderchor der Stadt Wien nimmt die Voranmeldungen in der Johannesgasse 4 a und in der Bräuhausgasse 50 entgegen.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch in diesem Schuljahre bei immer noch steigendem Andrang verhältnismäßig wenig freie Plätze vorhanden sind.

- - -

Abendkonzert im Palais Schwarzenberg
=====

31. August (RK) Dienstag, den 3. September, um 20 Uhr, findet im Palais Schwarzenberg ein Klavierabend statt. Paul Badura-Skoda spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Frederic Chopin, Maurice Ravel, Sitzplätze 20, 30 und 40 S.

- - -

Schlußsitzung im Seminar für europäische Erzieher
=====

31. August (RK) Der sechste und letzte Tag der Beratungen des von der Gemeinde Wien ins Leben gerufenen Seminars für europäische Erziehung wurde heute früh mit einem Vortrag von Nationalrat Karl Czernetz, Österreich, über das Thema "Gemeinsame Aufgaben der europäischen Erzieher" eingeleitet. Zu der Schlußsitzung des am vergangenen Sonntag in der Sozialakademie der Arbeiterkammer Wien in Mödling eröffneten Seminars war Bürgermeister Jonas erschienen.

Das Europa-Seminar hat um die Mittagsstunde seine Beratungen mit der Annahme von Empfehlungen der einzelnen Arbeitsgruppen beendet. Über die Erziehung zu Europa wurde in den einzelnen europäischen Ländern weitgehende Übereinstimmung erzielt. Alle Delegierten sind von der Notwendigkeit überzeugt, daß die Erziehung der Gegenwart die Betonung der europäischen Kulturgemeinschaft übernehmen muß. In Europa ist eine zeitgemäße Erziehung ohne Erziehung zu Europa nicht mehr denkbar. Europa muß als geschichtliche und geistige Realität gesehen werden. Nach dem Zerfall im Zeitalter des Nationalismus stelle sich heute Europa als eine wiedererstehende Einheit dar, deren Reichtum gerade auf der Vielfalt ihrer Glieder beruht.

Dann wurde über den Geschichtsunterricht eine Empfehlung angenommen, in der es heißt, daß der Geschichtsunterricht stärker als bisher neben der Nationalgeschichte die europäische Geschichte berücksichtigen soll und dabei das gemeinsame Erbe Europas, die großen politischen und kulturellen Strömungen und die allgemeinen

Merkmale der westlichen Kultur aufzeigen muß. Das Seminar hat sich weiter mit dem Geographieunterricht beschäftigt und empfiehlt, daß der Unterricht in erster Linie die Lebensverhältnisse der europäischen Völker behandeln soll. Außerdem sollen die wirtschaftliche Abhängigkeit, die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen der europäischen Staaten in den Vordergrund gestellt werden.

Das Seminar begrüßt den steigenden Austausch von Jugendlichen von Stadt zu Stadt und empfiehlt den städtischen und staatlichen Behörden die materiellen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau des Schüleraustausches vorzunehmen. Auch der Fremdsprachunterricht wurde eingehend analysiert und die Empfehlung ausgesprochen, vor allem einen lebendigen Sprachunterricht zu pflegen.

Nachdem die Empfehlungen der einzelnen Arbeitsgruppen angenommen wurden, sprach Nationalrat Czernetz. Er wies darauf hin, daß wir in einem Zeitalter der politischen Müge leben. Die Begriffe Freiheit und Demokratie werden heute mißbraucht. Es ist Aufgabe des Erziehers, der Jugend den wirklichen Sinn der Begriffe zu vermitteln. Er muß der Jugend sagen, was Freiheit wirklich bedeutet und wie das Wort mit anderen Bedeutungsinhalten versehen wird. Die europäischen Erzieher haben nicht nur die Aufgabe die Elemente der europäischen Kulturgemeinschaft im Unterricht herauszuarbeiten und zu betonen, sondern müssen ein Europabewußtsein in der Jugend verankern. Europabewußtsein heißt nicht Gleichschaltung Europas. Europa muß in seiner Vielgestaltigkeit bestehen bleiben, denn ein gleichgeschaltetes Europa ist das Ende Europas.

Nach dem Vortrag wurden in der Schlußsitzung Mittel und Wege besprochen um die Ergebnisse des Europa-Seminars fruchtbar werden zu lassen.

Direktor Dr. Schnell dankte in seinem Schlußwort den Teilnehmern für ihre Mitarbeit und wies darauf hin, daß das langsame Werden Europas in uns nicht das Gefühl der Ungeduld und des Pessimismus erwachen lassen darf. Es ist notwendig, den Schülern der europäischen Jugend eine reiche Lebenserfahrung mit auf den Weg zu geben um sie selbst von der Notwendigkeit eines vereinten Europa zu überzeugen.

Bridge-Elite im Wiener Rathaus

=====

31. August (RK) Vizebürgermeister Weinberger empfing heute mittag im Wiener Rathaus die Delegationsführer der Bridge-Mannschaften, die an den Bridge-Europameisterschaften 1957 teilgenommen haben. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich die Stadträte Glaserer und Koci und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner eingefunden. Vizebürgermeister Weinberger beglückwünschte die in- und ausländischen Teilnehmer zum erfolgreichen Verlauf der Meisterschaften und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie zu einem glanzvollen Treffpunkt der Bridge-Elite Europas geworden sind. Er lud die Teilnehmer zur Besichtigung des wiedererstandenen Wiens ein und verwies dabei auf die Leistungen, die die Stadtverwaltung in den letzten Jahren zustande gebracht hat.

Im Namen der Gäste bedankte sich der Präsident der Europäischen Bridge-Liga de Nixon, Frankreich, für den freundlichen Empfang in Wien.

- - -